

Böhmer Manfred, Bondi Rosa

Manfred Böhmer,
geboren am
08.07.1925 in Wien
letzte bekannte
Wohnadresse: Wien
13, Trauttmans-
dorffgasse 52/9
Deportation: von
Wien nach Litz-
mannstadt am
23.10.1941
Todesdatum
unbekannt



Jan-Philipp Platzer Markus Thiemer

Lieber Manfred Böhmer, dein Name nahm ein Gesicht an

Zuerst hatten wir nur deinen Namen, später aber, im Laufe der Recherchen, begann dein Name ein Gesicht anzunehmen. Immer mehr Daten tauchten über dich auf und wir fanden weitere Informationen über dein leider nur sehr kurzes Leben. Es ist wirklich schade, dass du nicht mehr von deinem Leben hattest und es wegen deinem Glauben, welchen man zu deiner Zeit, in deiner Umgebung nicht anerkannte, lassen musstest. Vier Jahre nach deiner Deportation nach Litzmannstadt wäre dann alles anders für dich geworden und du hättest dein Leben in normalen Verhältnissen weiterführen können. Für uns ist es unverständlich, wie der ständige Druck und die ständige Angst, die du vor und während deiner Verhaftung hattest, auszuhalten war. Es ist entsetzlich, wie man euch damals behandelt hat, dass man euch statt eures Namens eine Nummer gegeben hatte, dass man euch eure Würde wegnahm und versuchte, euren Glauben zu stehlen. Doch um euch euren Glauben zu nehmen, musste man das selbige mit eurem Leben tun. Wir werden uns sicher noch lange Jahre lang an dich und dein Leben erinnern. Es war wirklich eine gute Erfahrung dich kennen zu lernen, wenn auch nur auf Papier.

Markus Thiemer, Jan-Philipp Platzer, 14, GRG Wenzgasse, Wien 13

Rosa Bondi,
geboren am
07.09.1862, Ge-
burtsort unbekannt
letzte bekannte
Wohnadresse: Wien
11, Simmeringer
Hauptstraße 238
Deportation:
von Wien nach
Theresienstadt am
01.10.1942
Todesdatum
unbekannt

Hallo, Rosa Bondi!

Wenn ich im Geschichteunterricht über die damaligen Ereignisse aufgeklärt werde, komme ich mir vor wie in einem „schlechten Film“ (eine Redewendung von heute) und kann wirklich überhaupt nicht begreifen, wozu menschliche Wesen imstande sind. Alleine auf die Idee zu kommen, Konzentrationslager zu errichten, die den Zweck haben, tausende Juden zu vernichten, die auch Menschen sind und Gefühle haben, bedeutet bereits, dass man keinen Funken Anstand besitzt.

Was können Sie, Rosa, denn dafür, als Jüdin geboren worden zu sein? Was kann ich dafür, Halbperserin zu sein? Haben wir die Wahl gehabt? Ich denke, diese Frage erübrigt sich, denn wir wissen genau, was es heißt, anders als die „Norm“ zu sein.

Sie, Rosa Bondi, sind, auch wenn Sie mich jetzt für einen Narren halten, ein großes Vorbild für mich, da Sie schwere Zeiten durchleben mussten und trotzdem versucht haben, tapfer zu bleiben und auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Leider, und das tut mir wirklich von Herzen leid, wurden ihre Wünsche nicht erfüllt. Nun habe ich Sie, Frau Bondi, lange genug aufgehalten. Vielleicht hat sich aber dadurch ihre Einstellung zur „Menschlichkeit des Menschen“ geändert und ich konnte Sie ermutigen, es nochmals mit uns zu versuchen. Bis dahin, viel Spaß in Ihrem Engeldasein und freundliche Grüße, **Bianca Hatamy, 17, GRG Geringergasse, Wien 11**